

Mit Sicherheit viel Spaß im Schnee

Skisport: Wie die DSV-Skischule Sindelfingen auf die Corona-Pandemie reagiert – eine fünfköpfige Task-Force erarbeitet Konzepte für Kurse und Ausfahrten

Von unserem Redakteur
Tim Schweiker

Wenn der Winter naht, scharren die Ski- und Snowboardlehrer der DSV-Skischule Sindelfingen mit den Hufen. Spaß im Schnee soll es bei den Ausfahrten und Kursen auch in dieser Saison geben. Und doch ist in diesem Winter vieles anders als sonst.

Über Skikurse und -ausfahrten unter Corona-Bedingungen haben wir mit Heike Stahl vom Team der Skischule Sindelfingen gesprochen.

Normalerweise stecken Sie jetzt schon mitten in den Vorbereitungen für den Schulskitag im Februar. Doch der findet nicht statt, oder?

Heike Stahl: „Nein, leider nicht. Der Schulskitag wäre im Februar zum 20. Mal über die Bühne gegangen, da tut eine Absage natürlich besonders weh. Doch eine solche Großveranstaltung mit rund 270 Teilnehmern, die überwiegend mit 5 Reisebussen anreisen und anschließend bei der Après-Party feiern – das ist einfach in diesen Zeiten nicht vorstellbar. Deswegen haben wir uns schweren Herzens entschlossen, den Schulskitag abzusagen. Das tut uns natürlich auch für das Skigebiet Jungholz und für unser langjähriges Busunternehmen Teinachtalreisen leid, aber wir können es nicht ändern.“

Das heißt aber nicht, dass es den Skilehrern der Skischule Sindelfingen in diesem Winter langweilig wird.

Heike Stahl: „Ganz bestimmt nicht. Es wird so sein, dass wir uns laufend auf neue Entwicklungen und Anforderungen anpassen werden müssen. Dass sich Österreich jetzt ebenfalls im Teil-Lockdown befindet, der vorerst letzte Skitag auf den Gletschern am 2. November war und auch dort alle Hotels und Restaurants schließen, stimmt uns natürlich nicht fröhlich. Bereits bei der Reiseplanung für Österreich, haben wir unsere Saison-Opening Ausfahrt im November

nach Sölden abgesagt. Ebenso können unsere internen Fortbildungswochenenden leider im November nicht stattfinden. Dennoch sind wir weiterhin optimistisch, dass ab Dezember/Januar sich hoffentlich alles ein bisschen stabilisiert und wir vom Schulskitag und zwei weiteren Ausfahrten abgesehen, die meisten unserer Kurse und Ausfahrten stattfinden lassen können. Aber sie werden definitiv anders ablaufen als sonst.“

Was bedeutet das?

Heike Stahl: „Unsere aus fünf Leuten bestehende Covid-19-Task-Force unter der Leitung des Pandemie-Beauftragten Peter Dünschede hat ein umfassendes Sicherheitskonzept ausgearbeitet. Das Motto ist: Safety first. Die Sicherheit unserer Teilnehmer und unserer Ski- und Snowboardlehrer steht an oberster Stelle.“

Die Sicherheit unserer Teilnehmer und unserer Ski- und Snowboardlehrer steht an oberster Stelle

Wie sieht dieses Konzept konkret aus?

Heike Stahl: „Nur ein paar Beispiele: Neben den allgemeinen Abstands- und Hygieneregeln und den Regeln in den jeweiligen Skigebieten bilden wir Fahrgemeinschaften zur Fahrt ins Skigebiet statt den Skibus zu benutzen oder versuchen einen Extraskibus für uns allein zu bekommen. Wir versuchen die Gruppenzusammenset-



Skispaß beim Schulskitag in Jungholz: In diesem Winter fällt die beliebte Großveranstaltung aus, doch viele andere Kurse und Ausfahrten der Skischule Sindelfingen gehen mit einem umfangreichen Sicherheitskonzept über die Bühne.



Heike und Willy Stahl beim Sindelfinger Schulskitag 2019 mit Siegfried Barth (rechts, dem Leiter der Kinderfilmakademie Sim TV) und Musikern der Sindelfinger Fam Gang. Bilder: z

Zur Person

Heike Stahl

Heike Stahl (geboren 1969) ist verheiratet und hat zwei Söhne. Sie ist seit 1989 Skilehrerin in der DSV Skischule Sindelfingen. Die Firmenkunden-Beraterin engagiert sich ehrenamtlich im Vorstand der Bürgerstiftung, gehört zum Kern-Team von „Helfen statt Hamstern“, ist Mit-Organisatorin des Weihnachtssingens auf dem Wettbachplatz und Elternbeirätin am Städtischen Gymnasium in Sindelfingen.

zung während der Skitage nicht zu ändern. Vor Reiseantritt muss eine Selbstausskunft über den eigenen Gesundheitszustand, Aufenthalt in Risikogebieten und Kontakt mit Covid-19-Infizierten an den Kursleiter übergeben. Wer krank ist, darf natürlich nicht mit. Und wichtig zu wissen für die Teilnehmer: Bei Covid-19-bedingter Erkrankung oder Quarantänepflicht ist mit entsprechendem Nachweis eine Stornierung bis einen Tag vor der Veranstaltung möglich. Ein Punkt ist uns aber besonders wichtig.“

Wenn wir auf uns achten, wird es ein toller Winter

Nämlich?

Heike Stahl: „Après-Ski und Party fallen in dieser Saison komplett flach. Da wäre das Risiko viel zu groß. Selbst in der Mittagspause werden wir darauf achten, dass wir mit Abstand entweder im reservierten Bedienrestaurant oder draußen essen. Und für den hoffentlich nicht eintretenden Fall, dass Teilnehmer in Quarantäne müssen, bemü-

hen wir uns vorsorglich zusätzliche Zimmer in der Unterkunft bereitzustellen.“

Bei all diesem Aufwand: Freuen Sie sich trotzdem auf den Winter?

Heike Stahl: „Ja, absolut. Weil wir sicher sind, dass wir alles tun, um uns und unsere Teilnehmer zu schützen. Letztlich liegt das aber natürlich auch in der Verantwortung jedes Einzelnen. Wenn wir alle auf uns achten, wird es ein toller Winter.“

Konzept, Kurse, Ausfahrten

Weitere Informationen zum Sicherheitskonzept sowie alle Kurse und Ausfahrten stehen unter www.skischule-sindelfingen.de im Netz.

Tim Schweiker ist begeisterter Wintersportler. Dass er sich den Bedingungen der Pandemie anpassen muss, nimmt er zahnknirschend in Kauf. Die Gesundheit geht immer vor.



Breitensport

Corona-Aktion: Jeder Teilnehmer hilft einem Verein

Von unserem Redakteur
Jürgen Wegner

„Das kann doch nicht wahr sein“, dachte Axel Stahl. Nicht, weil er den für 21. November geplanten Stadtwerke-Night-Run absagen musste. Das war nach den neuen Corona-Verordnungen klar. Aber ein Artikel in der SZ/BZ brachte ihn auf die Idee für einen virtuellen Spendenlauf, der Geld in die Kassen der Sportvereine spielen soll. Ob Mitglied oder nicht: Jeder Läufer zählt.

Letzten Freitag hatte der Sportevent-Organisator im Artikel *„Bei den Schwimmern ist jetzt Land unter“* erfahren, wie heftig auch der zweite Lockdown den VfL Sindelfingen trifft, weil Kurse ausfallen und Einnahmen fehlen. „Ich dachte sofort, da muss ich etwas machen.“

Deshalb gibt es es jetzt am 5. und 6. Dezember einen virtuellen Lauf über 5 oder 10 Kilometer. Auch wer kein Vereinsmitglied ist, darf auf seiner Hausstrecke für eine Sport-Sparte an den Start gehen. So läuft auch Lieschen Müller für Kicker oder Karatekas. Jeder eingetragene Verein aus Sindelfingen und Böblingen mit den Teilorten Maichingen, Darmsheim und Dagersheim kann mitmachen. Jeder Teilnehmer zahlt fünf Euro Startgeld, Sponsoren packen noch einmal etwas drauf. Der Verein mit den meisten Läufern bekommt 30 Prozent der Spendensumme, der Zweite 20 Prozent, der Dritte 10 Prozent, außerdem möchte Axel Stahl 8 x 500 Euro unter den anderen teilnehmenden Vereinen verlosen.

Anmelden und mitmachen

Anmelden kann man sich ab dem kommenden Montag auf eventservice-stahl.de im Netz.

Antonio Babic gegen die Bayern und Co.

Fußball: Der 16-jährige Sindelfinger spielt mit den Stuttgarter Kickers in der U17-Bundesliga / Der DFB plant die große Reform

Von unserem Mitarbeiter
Roland Eitel

Ein Sindelfinger in der Bundesliga gegen Bayern München, 1899 Hoffenheim oder SC Freiburg: Das gibt es in der Tat. In der U17-Bundesliga Gruppe Süd/Südwest spielt Antonio Babic im Trikot der Stuttgarter Kickers gegen diese namhaften Gegner.

Antonio Babic (Bild: z) kann mit seiner Mannschaft sogar sehr gut mithalten. Nach vier Spieltagen ist die Bilanz fast ausgeglichen. Einem Sieg gegen den FSV Frankfurt stehen ein Unentschieden gegen Unterhaching und zwei knappe Niederlagen in Heidenheim (0:1) und gegen den SC Freiburg (0:2) gegenüber. In der wegen der Pandemie unterbrochenen Runde stehen die Kickers auf Platz 13 in der Tabelle mit 18 Mannschaften und haben sogar ein Spiel weniger bestritten.

Die Jugendarbeit wurde bei den Stuttgarter Kickers schon immer großgeschrieben. Jürgen Klinsmann, Guido Buchwald, Fredi Bobic, Robert Prosinecki oder auch Serge Gnabry entstammen der Talentschmiede bei den Degerlochern. Zwar spielt die erste Mannschaft der „Blauen“ derzeit nur in der Oberliga – aber die Kickers sind der einzige Fünftligist mit einem gut funktionierenden Nachwuchs-Leistungszentrum. „Wir reden nicht nur von einer Durchlässigkeit von der Jugend in die erste Mannschaft oder einer regionalen Verwurzelung der Spieler, sondern wir setzen dies auch um“, sagt Lutz Siebrecht, der sportliche Leiter der Stuttgarter Kickers.

Auf nahezu allen Gebieten der Kickers wurden neue Leute installiert, die frischen Wind mitgebracht haben. Mit Niklas Benkeser hat erst jetzt ein Spieler direkt den Sprung von der U19 zum Stammspieler in die erste Mannschaft geschafft. „Wir haben eine sehr gute Jugendarbeit“, sagt Ramon



Antonio Babic noch vor Corona im Vorwärtsgang.

Bild: CKpics

Gehrmann, Trainer der ersten Mannschaft, der erst vor kurzem im Spiel gegen Nöttingen mit seinem „angeordneten Eigentor“ nach einem zweifelhaften Tor der Kickers bundesweit für Schlagzeilen gesorgt hat.

„Großes Vertrauen“

Für Antonio Babic soll die U17-Bundesliga deshalb auch noch lange nicht Endstation der Träume sein. Er ist eine feste Größe im Sturm der „Blauen“, stand in allen vier Begegnungen auf dem Platz. „Wir haben großes Vertrauen in ihn“, sagt sein Trainer Yannick Dreyer, gleichzeitig Co-Trainer der ersten Mannschaft, „wir sind mit ihm und seiner Entwicklung sehr zufrieden.“

Der Aufwand ist für den 16-jährigen Sindelfinger groß. Sechsmal Training in der Woche, dazu die Reisen zu den Spielen im Süden der Republik. „Aber das Nachwuchs-

leistungszentrum der Kickers ist mir dabei eine große Hilfe“, sagt Antonio Babic. Und überhaupt sei es für ihn kein Stress sondern Lust. „Bundesliga zu spielen, ist schon etwas Besonderes“, sagt der 16-Jährige.

Seine Träume? Nix überstürzen, der Weg nach oben erfolgt am ehesten Schritt für Schritt. Das bekommt man im Nachwuchsleistungszentrum der Kickers immer wieder erklärt. Aktuell geht es jetzt in einer starken Liga in erster Linie um den Klassenerhalt in der U17-Bundesliga. Um dann in die U19 der Kickers aufzurücken, denn dort ist die aktuelle U19 der Kickers als Tabellenführer der Oberliga Baden-Württemberg auf dem Weg zum Aufstieg in die U19-Bundesliga. Antonio Babic: „In unserer Liga mit 18 starken Mannschaften muss man sich immer auf das nächste Spiel konzentrieren. Sonst hast du eh keine Chance.“

Zum Thema

Die Bundesliga wird zum Auslauf-Modell

Von unserem Redakteur
Jürgen Wegner

Seit 2003 spielt die A-Jugend (U19), seit 2007 die B-Jugend (U17) in Bundesligen, die auf drei regionale Staffeln aufgeteilt sind (Nord/Nordost, Süd/Südwest und West). Die Besten ermitteln den Deutschen Meister, die drei Letztplatzierten jeder Staffel steigen ab. Dieser Modus könnte bald der Vergangenheit angehören, der Deutsche Fußballbund (DFB) plant eine Reform.

Die Inhalte hat der DFB bereits den Profiklubs und Amateurvvereinen der Junioren-Bundesligen sowie den Landesverbänden vorgestellt. Nach Recherchen des Kicker-Sportmagazins beinhalten diese vor allem große Veränderungen für die Verbandswettbewerbe im Spitzenbereich der Altersklassen U14 bis U19. Demnach sieht der DFB vor, die 56 offiziellen Leistungszentren (LZ) ab der U14 aus dem bestehenden Ligensystem auszukoppeln und die herkömmliche Form der U17- sowie U19-Bundesliga aufzulösen.

Die LZ-Teams sollen künftig in „Entwicklungsspielen“ gegeneinander antreten. Nicht mehr das nächste Punktspiel soll unter hohem Ergebnisdruck im Fokus stehen, sondern die Ausbildung des Spielers. Das System soll außerdem Existenzängste der Vereine und Trainer nehmen und Auswärtsfahrten von mehreren hundert Kilometern verhindern. Für LZ-Wettbewerbe seien eigene Regeln wie Spieldrittel oder Altersklassenwechsel in beide Richtungen denkbar. Eine Pilotphase könnte es ab Frühjahr 2021 geben.